



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Der Christen leben sol Gottes Namen vnd ehren schonen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

nicht vber ewern zorn vntergehen/Denn ein Christen mus sich nicht mit dem zorn tragen/sondern in dem ersten zun der lesschen vnd dempffen. Das gehöret einem neuen menschen zu / das er könne den zorn vberwinden / damit er nicht vom Teufel wider von seinem angefangen Glauben gestossen werde/ noch verliere/was er empfangen hat.

oder vber nacht/der ist kein Christ. Wo wollen denn die bleiben/die zorn vnd hasse inmerdar tragen/ ein/ zwey/ drey/ sieben/ zehen jar. Das ist nicht mehr ein menschlicher / sondern des Teufels zorn aus der Helle/ welcher nicht zu fetigen noch zu lesschen ist/sondern wenn er entbrennet/wolt er gerne (wenn er Kunde) in einem augenblick alles mit hellischem feur verderben/Wie er nicht daran gesetrigt ist/ das er das ganze menschlich geschlecht hat in fall vnd tod bracht/sondern kan nicht zu fieden sein/ wo er nicht alle Menschen in ewige verdammnis mit im fñret.

Darumb sol sich billich ein Christen mit allem vleis fur solchem laster hüten. Gott kan noch gedult haben/ das dir das hertz anhebet zu wallen/ vnd der zorn sich in dir reget/wiewol solches auch sündlich ist / Allein das er nicht dich gar vberwinde vnd stürze/ sondern das du in dich selbs schlafest/ vnd durch erinnerung Gottes Wortes vnd deines Glaubens/ in lesschest vnd sincken lassst/ wenn du bey dir allein bist/oder zu bette gehst/da du solt das Vater vnser sprechen/vnd vmb vergessung bitten/Vnd bekennen must/ das dir Gote viel mehr vergeben hat/vnd teglich vergibt/weder dein Uebestet wider dich sündigen kan.

Gebet auch nicht rath dem Lessterer. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern erbeite / vnd schaffe mit den hendē etwas guts / auff das er habe zu geben dem Dürfftigen.

Das ist/ das wir in der nehesten Epistel gehört haben/ das ein Christen sich sol hüten/ das er mit seinem leben niemand ergerlich sey / das mit nicht Gottes name gelesert werde. Es ist ein gros ding vmb einen Christen / der da ist / wie er gesaget hat/ ein newer Mensch / nach Gote geschaffen/vnd ein rechtschaffen Gottes Bilde / darin Gott selbs leuchten vnd scheinen wil / Darumb / was ein Christen guts thut / oder widerumb böses thut (vnter dem namen eines Christen) das reichet Gottes namen zu ehren

So der ne/ der Mensch/ dem zorn fol/ get/ ist er/ schon wider/ in dem ir/ rumb des/ alten Men/ schen.

Denn wo er solcher reizung seines fleisches folget / so ist er schon wider durch irthum in verdammnis gefüret des alten Menschen / vnd ist sein selbs nicht mehr mechtig / folget seinen eigen lusten / vnd doch die Lügen schmücket / vnd wil noch recht haben zu zürnen vnd rechen/wie die Welt thut/ die daher scharret/ Dieser thut mir so gros gewalt vnd vnrecht/Solt ich das leiden. Ich hab ein rechte sache/ Ich wil meinen kopff nicht sanfft legen/er sey denn wider bezaleet / Machen eben damit selbs ire sache vnrecht/ beide/ fur Gott vnd den Leute. Wie auch das Sprichwort sagt / Wer wider schlegt / der ist vnrecht.

Denn es ist/ beide/ in göttlichen vnd menschlichen Rechten verboten / das niemand sol sein eigen Richter sein/ Vnd eben darumb Gott Oberkeit vnd Richterampe eingesetzt/das da sol von seinen wegen das vnrecht straffen/Welches heisset (wo es rechte gebraucht wird) nicht der Menschen / sondern Gottes gerichte/zorn vnd straffe. Darumb/ wer in solch gerichte selbs greiffet/ der greiffet Gott selbs ins maul/ vnd thut zweierley vnrecht/vnd damit zwifaltige verdammnis verdienet/Wiltu aber Recht haben vnd suchen/ das ist dir nicht gewehret/so du es ordenlicher weisse thust/nemlich/ an dem ort/ oder bey denen / welchen es von Gott befolhen ist/ Die magstu anruffen vnd schutz begere/Wird dir geholffen/wie Richter vnd Oberkeit schuldig ist/ so brauche es/Wo nicht / so mustu es leiden vnd Gott befehlen/Wie hie von anderswo weiter gesagt ist.

Summa/Es ist hie beschloffen vnd gesetzt ein selzamer Spruch/das/ Wer seinem zorn nicht wil steuren/ vnd leuzger kan zorn halten / denn einen tag

Auslegung der Epistel/

Der Christ
sein leben
reichet Gott
zu ehre oder
schanden.

zu ehren oder schanden / Wo jr nu
(spricht hie S. Paulus) ewern lusten
folget/ vnd thut/ was ewer alter Adam
wil/ so thut jr nichts/ denn das jr dem
Lesterer (dem Teufel vnd seinen Schu-
pen) raum vnd vrsach gebet/ das Got-
tes name vmb ewern willen gelestert
wird/ Denn der Teufel on das allzeit
vrsach dazu suchet/ vnd kans nicht las-
sen/ er mus das liebe Euangelium vnd
Gottes namen mit seinen Lesterzungen
beschmizē/ solt ers auch mit eitel lügen
thun/ Wo er aber auch etwo rechte vrs-
sach findet/ die kan er jm nutz machen/
vnd thut das maul weit auff/ Siche/
sind das Euangelische Leute/ da siet
man die fruchte der newen Lere/ Ist
das jr Christus/ den sie selbs also ehren
mit frem leben etc.

Christen sol
len Gottes
namen vnd
ehren scho-
nen.

Sie sol sich ein Christen zum höch-
sten fur schewen vnd hüten / wenn er
sonst nichts ansehen wolte/ das er doch
seines lieben Gottes vnd Heilands
Christi namen vnd ehre schone / vnd
dem Teufel nicht die liebe thue/ vnd vrs-
sach gebe/ sein Lestermaul an Christo
zu werfen/ Denn/ wie wollen wir auch
fur jm bestehen vnd verantworten/ wo
wir also leben / das man mus billich
uber vns klagen/ vnd wir es nicht kōn-
nen leugnen / vnd also williglich Got-
tes namen vnd Wort/ welches je sein
sol vnser höchster schatz vnd gut/ selbs
zu vnehren vnd schanden setzen.

Ein Christ
sol arbeiten/
das er dem
Dürfftigen
geben kōn-
ne.

Das er sprichet/ Wer gestolen hat/
der stele nicht mehr/ sondern erbeite / vnd
schaffe mit seinen henden etwas gutes/
auff das er habe/ das er geben könne dem

Dürfftigen etc. Da leret er/ was da ist/
die rechte fruchte der Buße/ das es mus
sein abgelassen vnd auffgehört / oder
nimer böses geihan/ sondern dagegen
guts geihan sein/ Käret vnd strafft
auch damit das gemeine laster in der
Welt/ die da vol ist eitel stelen vnd ran-
bens / in allen stenden / Vnd alle fur
Gott Diebe sind vnd heißen / die da
mässig gehen/ nicht jr erbeit thun/ da
mit sie dem Teuffel dienen vnd geben.

Denn das ist die rechte anlegung
des Gebots/ Du solt nicht stelen/ Das
ist/ du solt mit deiner eigen erbeit dich
neeren/ damit du etwas eigens habest/
vnd dem Dürfftigen auch kōnnest ge-
ben. Das bistu schuldig / Vnd wo du
nicht also thust / so wird dich Gott
auch fur keinen Christen/ sondern einen
Dieb vnd Rauber vrteilen/ Erslich dar-
umb/ das du mässig gehest/ vnd nicht
selbs erbeitest/ davon du dich neerest/
sondern der andern blut vnd schweiß
genommen hast. Zum andern/ das du
deinem Nehesten furhest vnd nimmst/
das du jm schuldig bist zu geben. Wo
findet man aber solche Leute / die
das Gebot halten / vnd wo sol
man sie suchen / on wo keine
Leute wonen. Tu müssen
dennoch die Christen sol-
che Leute sein/ Dar-
umb sehe ein jeder
fur sich / das er
sich nicht selbs
betrige/ Denn
Gott wird
sich
nicht tetschen noch spotten
lassen. Galat. v.

Am XIX. Sonntag nach Trinitatis Euangelium. Matth. IX.

Da trat